

Zeitschrift:	Das Rote Kreuz : officielles Organ des Schweizerischen Centralvereins vom Roten Kreuz, des Schweiz. Militärsanitätsvereins und des Samariterbundes
Herausgeber:	Schweizerischer Centralverein vom Roten Kreuz
Band:	23 (1915)
Heft:	3
Artikel:	Die Bedeutung der Kriegsseuchen
Autor:	[s.n.]
DOI:	https://doi.org/10.5169/seals-545824

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 20.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Das Rote Kreuz

Schweizerische Halbmonatsschrift

für

Samariterwesen, Krankenpflege und Volksgesundheitspflege.

Inhaltsverzeichnis.

Seite		Seite	
Die Bedeutung der Kriegsseuchen	33	Kriegserlebnisse von 1866 (Schluß)	41
Vom Sanitäts-Automobil-Versuchskurs in Solothurn	34	Das Waschen und die Seife	44
Allerlei aus deutschen Kriegsspitälern, III	35	Der Tod der Ärzte im Kriege	46
Von der Agentur für Kriegsgefangene in Genf	39	Das Rote Kreuz	46
Das «Comité international» des Roten Kreuzes	40	Kugelregen und Kugelsegen	47
		Lieber Abonnent!	48

Die Bedeutung der Kriegsseuchen.

Wenn man von den Opfern spricht, die der Krieg einer Nation auferlegt, denkt man zuerst an die Krieger, die draußen in der Front dem Feinde Auge in Auge gegenüberstanden und von denen gar manche für das Vaterland fallen. Allein die Schlacht ist nicht die einzige Prüfung, die eine Armee zu bestehen hat. Lauernd folgen dem Heereshaufen gar manche böse Dämonen, Krankheiten und Seuchen, die Sieger wie Besiegte ansfallen können. Die Vorbeugung und die Bekämpfung dieser Möglichkeiten ist eine wichtige Aufgabe moderner Kriegsführung. In dieser Beziehung haben wir von der Vergangenheit vieles gelernt. Es gab Kriege, in denen die Verluste durch Seuchen und Krankheiten außerordentlich hohe Prozentsätze erreichten, ja manchmal sogar den Löwenanteil davontrugen. Das Jahr 1866 zählt zu ihnen; bei einer Kopfstärke von 280,000 Mann fielen

46,291 durch Krankheit, nicht weniger als 87 Prozent der Gesamtsterblichkeit. Es war eine Choleraepidemic, die damals unversehens über die Truppen hereinbrach und auf die man nicht vollauf gerüstet war. In andern Kriegen sehen wir typhöse Erkrankungen und das Fleckfieber, Typhus exanthematicus, schwere Opfer fordern. Die Franzosen mussten das im Krimkriege erfahren. Durch die Waffen fielen dort im Laufe des zweijährigen Krieges insgesamt 20,240 Mann, während die Cholera 11,000 und der Typhus 17,000 dahinrafften. Und noch höher waren die in hygienischer und ärztlicher Beziehung so mangelhaft vorbereiteten russischen und türkischen Heere Seuchen ausgesetzt; im russisch-türkischen Kriege fielen 34,732 Mann, nicht weniger als 199,537 aber erkrankten an Typhus, Fleckfieber und Rückfallfieber und 43,985 erlagen diesen Seuchen.
 („Die Medizin für Alle“.)

